

Neue Carabiden aus Ostasien.

(XI. Teil).

Von Ing. **Arnošt Jedlička**, Praha.

Holosoma Bottcheri sp. n.

Pechbraun, glänzend. Fühler, Palpen und Beine gelbrot, die Hinterecken des Halsschildes bei einem Exemplar rötlich durchscheinend. Kopf mit zwei kleinen, grubchenförmigen Stirnfurchen, Halsschild am Vorderrande tief bogenförmig ausgeschnitten, vor der Basis am breitesten, nach hinten deutlich, nach vorn stark verengt, Basalgrübchen flach. Der Porenpunkt ist von den Hinterecken nach innen abgerückt. Flügeldecken tief gestreift, Streifen deutlich punktiert, Zwischenräume mehr oder weniger gewölbt, der dritte ohne Punkte, der neunte viel breiter als der achte. Es sind zwei Exemplare bekannt, beide haben die drei ersten Glieder der Vordertarsen stark verbreitet. Das eine hat die Flügeldeckenstreifen feiner, deutlicher punktiert und die Zwischenräume flacher. Kopf und Halsschild sind isodiametrisch, Flügeldecken langmaschig genetzt (Type in Mus. London). Das zweite hat die Flügeldeckenstreifen tiefer, weniger punktiert, Zwischenräume gewölbter. Kopf ist isodiametrisch genetzt, Halsschild und Flügeldecken sind sehr fein querverieft. (Cotype in meiner Sammlung). — Long. 8 mm. — Philippinen, ohne nähere Angabe. — In der Sammlung des H. E. Andrewes in London befindet sich noch ein drittes Exemplar von Mindanao-Dapitan, welches 9 mm lang ist. Die Flügeldeckenstreifen sind tief, aber unpunktiert, Zwischenräume gewölbt, der dritte ohne Punkte. Der Porenpunkt steht direkt in den Hinterecken. Kopf und Halsschild sind isodiametrisch, Flügeldecken langmaschig genetzt. Dieses Exemplar vereinigt die Merkmale der beiden vorigen Stücke. Da bei diesem Stück die Vordertarsen und Palpen fehlen, läßt sich nicht beurteilen, ob dieses Stück überhaupt zu *Holosoma* gehört.

Abacetus Aleši sp. n.

Pechschwarz, glänzend, der aufgebogene Seitenrand des Halsschildes rötlich durchscheinend, Mund, Fühler und Beine gelbrot. Ausgezeichnet durch den ziemlich flachen Halsschild und breit abgesetzten Seitenrand desselben. Kopf glatt, mit zwei scharfen und kurzen Stirnfurchen. Halsschild deutlich breiter

als der Kopf, ziemlich flach, um ein Viertel breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig und stark gerundet, vor den etwas stumpfen Hinterecken schwach ausgeschweift. Die Basis so breit wie der nur wenig ausgeschweifte Vorderrand, jederseits mit einem scharfen Längsstrich, zwischen diesem und den Hinterecken ist noch ein zweiter, sehr kurzer Strich wahrnehmbar. Die ganze Basis ist glatt, unpunktirt. Mittellinie fein. Seitenrandkehle verhältnismäßig breit. Flügeldecken um ein Viertel breiter als der Halsschild, an den Seiten ziemlich parallel, mit deutlich vortretenden Schultern; Streifen ziemlich tief, glatt, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit 1 Punkt. Skutellarstreifen fehlt. Halsschild fast isodiametrisch genetzt, Flügeldecken fein querverieft. — Long. 6 mm. — Philippinen: Luzon: Mt. Makiling, 2 Exemplare in Col. Andrewes, Cotype in meiner Sammlung. Durch die Halsschildform dem ab. *cejlanicus* Nietn. sehr ähnlich.

Chinesische Neohaptoderus-Arten und Verwandte.

Halsschild an den Seiten gleichmäßig gerundet, nach vorn und hinten gleich verengt, jederseits mit zwei Basalgrübchen. Skutellarstreifen fehlt oder ist sehr kurz, punktförmig. Dritter Zwischenraum mit zwei Porenpunkten. Episternen der Hinterbrust kurz. Oberseite schwarz, glänzend, Schienen und Tarsen rot.

1. Klauenglied unten behaart. Flügeldeckenstreifen und Basalgrübchen deutlich punktiert. **2**
- Klauenglied unten kahl. Flügeldeckenstreifen und Basalgrübchen glatt oder nur schwach punktiert. **3**
2. Episternen der Vorderbrust sehr dicht und deutlich punktiert. Körper ziemlich parallel. Halsschild nicht breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet. Basalgrübchen dicht punktiert. Flügeldecken ziemlich schmal, an den Seiten parallel, tief gestreift, Zwischenräume deutlich gewölbt, Streifen deutlich punktiert. Skutellarstreifen kurz. Gansu (Potanin). Ex. Type Long. 9 mm. . . . **maximus** Tsch.
- Episternen der Vorderbrust sehr zerstreut und undeutlich punktiert. Körper, namentlich die Flügeldecken, deutlich oval. Halsschild deutlich breiter als lang, an den Seiten stark gerundet. Basalgrübchen nur mit einigen Punkten. Flügeldeckenstreifen tief, schwächer punktiert, Zwischenräume flach gewölbt, Skutellarstreifen fehlt, durch einen

Porenpunkt ersetzt. Long. 9 mm. Szetschuan: Chungking.
chungkingi Jedl.

3. Halsschild nach hinten nur wenig verengt, fast quadratisch, an den Seiten nach hinten wenig gerundet. Augen ziemlich flach. Vorderrand des Halsschildes wenig ausgeschnitten. Seitenrandkehle sehr schmal, den Hinterrand nicht erreichend. Basalrand gerade, ungerandet, die Basalgrübchen von demselben getrennt und zerstreut punktiert. Flügeldeckenstreifen tief, undeutlich punktiert, Zwischenräume etwas gewölbt. Long. 10 mm. Szetschuan: Tatsienlu.

ignavus Tsch.

- Halsschild nach hinten stärker verengt, an den Seiten stärker gerundet. Basis jederseits schwach gerandet, Basalgrübchen erreichen die Basis. Seitenrandkehle bis zur Basis verlängert. **4**
4. Basis des Halsschildes in der Mitte und gegen die Hinterecken nach vorn gebogen. Halsschild schwach quer. Vorderrand stark ausgeschnitten. Basalgrübchen tief, strichförmig, unpunktiert. Seitenrandkehle schmal. Streifen tief, glatt, Zwischenräume stärker gewölbt. Flügeldecken ziemlich parallel. Seiten des Hinterleibes schwach punktiert. Long. 12 mm. — Szetschuan: Chungking. 1 Ex. in meiner Sammlung. **komalus** sp. n.
- Basis des Halsschildes gerade. Halsschild deutlich quer. Vorderrand nur schwach ausgeschnitten. **5**
5. Halsschild knapp vor den rechteckigen Hinterecken kurz ausgeschweift, an den Seiten stärker gerundet, Vorderrand stärker ausgeschweift, Basaleindrücke grübchenförmig, schwach punktiert. Streifen tief, schwach punktiert. Seiten des Abdomens runzelig. Episternen fein und zerstreut punktiert. Long. 11—12 mm. — Szetschuan: Chungking, 3 Ex. in meiner Sammlung. **Jurečeki** sp. n.
- Halsschild bis zu den Hinterecken gerundet, dieselben als kleines Zähnchen vorspringend, an den Seiten schwächer gerundet. Vorderrand schwach ausgeschweift. Streifen tief, unpunktiert. Basaleindrücke strichförmig, tief, unpunktiert, Seiten des Abdomens und die Episternen deutlich und dicht punktiert. Dem *ignavus* sehr ähnlich, unterscheidet sich durch den an den Seiten stärker gerundeten und nach hinten stärker verengten Halsschild, tiefere und längere

und glatte Basaleindrücke und stärker punktierte Unterseite. Long. 12 mm. — Szetschuan: Chungking, 5 Ex. in meiner Sammlung. **orestes** sp. n.

Arhytinus piceus sp. n.

Pechbraun, Seitenränder des Halsschildes schmal rötlich, Flügeldecken mit bronzem Anflug, Fühler und Beine gelbrot. Kopf breit, mit gewölbten Augen, Schläfen sehr kurz, Clypeus von der Stirn nicht abgetrennt. Stirnfurchen fehlen, Scheitel gewölbt, glatt, Oberlippe quer. Halsschild um ein Drittel breiter als der Kopf, fast doppelt so breit als in der Mittellinie lang, mit stark ausgeschweiftem und gerandetem Vorderrande. Nach vorn stark gerundet, nach hinten wenig gebogen verengt, Basis ungerandet, breiter als der Vorderrand, jederseits stark abgeschrägt, die Hinterecken sehr stumpf. Basalgrübchen rundlich und sehr flach, die ganze Basis runzelig punktiert, Seitenrandkehle ziemlich breit. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, länglich eiförmig, mit abgerundeten Schultern, tief gestreift, Streifen glatt, Zwischenräume fast flach, der dritte ohne Punkte. Halsschild langmaschig genetzt, Flügeldecken quergerieft. Long. 5.5 mm. — Philippinen, ohne nähere Angabe, 2 Ex. Type im Mus. London, Cotype in meiner Sammlung.

Arhytinus irideus sp. n.

Der vorigen Art sehr ähnlich, etwas größer, gleich gefärbt, nur die Flügeldecken irisierend. Halsschild gleich geformt, die Basis aber unpunktiert. Flügeldecken sehr fein gestreift, Zwischenräume vollkommen flach. Halsschild fein, Flügeldecken äußerst fein quergerieft. Long. 7 mm. — Philippinen, ohne nähere Angabe. 1 Ex. im Mus. London.

Arhytinus philippinus sp. n.

Gleich gefärbt wie *irideus*, unterscheidet sich von ihm durch die Halsschildform. Dieser ist vorne weniger ausgeschweif, mit mehr abgerundeten Vorderecken, nach hinten geradlinig verengt, Basis weniger abgeschrägt und schwach punktiert. Streifen etwas tiefer als bei *irideus*, schwach punktiert, Zwischenräume etwas gewölbter. Mikrostruktur wie beim *irideus*. Long. 6.5 mm. — Philippinen, ohne nähere Angabe. 1 Ex. im Mus. London.

Arhytinus minimus sp. n.

Braun, glänzend, Fühler, Palpen und Beine gelb. Die kleinste Art. Vom *piceus* m. durch etwas schmälere Halsschild, mehr aufgebogene Hinterecken und spärlich punktierte Basis verschieden. Flügeldecken sind viel kürzer, gewölbter, nach hinten etwas erweitert, die Streifen tiefer und etwas punktiert. Long. 4.5 mm. — Philippinen, ohne nähere Angabe. 2 Ex. Type im Mus. London, Cotype in meiner Sammlung, Luzon: Mt. Makiling, 1 Ex. in Coll. Andrewes.

Hexagonia castanea sp. n.

Einfärbig kastanienbraun, unreife Stücke rot. Kopf quer, quadratisch, vorne zwischen den Augen mit großer, flacher Vertiefung, welche den ganzen Vorderkopf einnimmt, in deren Grunde mit drei Längsstrichen. Hinterkopf glatt, gewölbt, die Schläfen abgerundet, etwas länger als der Längsdurchmesser der Augen. Hals deutlich abgesetzt, kurz. Halsschild herzförmig, flach, etwas breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, nach vorn stark gerundet, nach hinten stark, fast geradlinig verengt, knapp vor den rechteckigen Hinterecken kurz ausgeschweift. Basis schmal, etwas breiter als der Hals, jederseits deutlich abgeschrägt, die Basalgrübchen flach, Mittellinie fein, vollständig. Die ganze Oberseite fein querverunzelt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, an den Seiten nur wenig gerundet, Streifen tief, im Grunde sehr fein punktiert, Zwischenräume flach, der dritte mit 4—6 Punkten, welche in der Mitte des Zwischenraumes stehen. Kopf und Halsschild glatt, nur die schmalen Seitenränder chagriniert, Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Long. 8—10 mm. — Philippinen: Manila. 10 Ex. Type in Mus. London, 3 Cotypen in meiner Sammlung. — Der *Hex. Bowringi* Schaum. von der Insel Penang in Hinterindien täuschend ähnlich, aber etwas heller gefärbt; unterscheidet sich durch mehr vorragende Augen, tieferen Eindruck am Vorderkopfe, viel feinere und sehr fein punktierte Streifen und ganz flache Zwischenräume, mit 4—6 (statt 3) Punkten im 3. Zwischenraum und durch die Mikrostruktur der Flügeldecken. Bei *Bowringi* sind die inneren 6 Zwischenräume mikroskopisch glatt, nur die äußeren und die Spitze isodiametrisch genetzt, dagegen bei der *castanea* sind die ganzen Flügeldecken genetzt.

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Jedlicka Arnost

Artikel/Article: [Neue Carabiden aus Ostasien. \(XI. Teil\). 51-55](#)